

An Geschehnissen, die an das für gewöhnlich nicht allzu rege Gefühl der Zusammengehörigkeit innerhalb der Kunstgesellschaft nicht ohne Erfolg appellierten, hat es auch in diesem Berichtsjahr nicht gefehlt. Solch Geschehnis war die Totenfeier, die die Kunstgesellschaft zu Beginn des Jahres *Ad. Stübli* veranstaltete: in jener herrlichen *Stübli-Ausstellung*, von der noch im Bericht der Ausstellungskommission die Rede sein wird, in jener ersten Gedenkfeier im Rathhause saale vom 29. Februar, bei der Herr *v. Berlepsch-Valendas* in München die Gedächtnisrede hielt.*) Solch Geschehnis war der Tod *Albert Fleiners*, von dem die Kunde aus Rom am 18. Juni kurz vor Beginn der Vorstandssitzung eintraf. Noch war frisch in aller Gedächtnis die Erinnerung an das, was der Geschiedene in flammender Begeisterung für die Kunst in Zürich getan hat; und wenn in den letzten Jahren auch bedauerliche Verstimmungen seine Wege von denen seiner Mitstreiter trennten, fortleben wird doch in der Zürcher Kunstgesellschaft alle Zeit in Dankbarkeit das Andenken an *Albert Fleiner*. Das bezeugten die Worte, mit denen der Präsident in jener Vorstandssitzung die Todesnachricht begleitete; bezeugte der Brief, mit dem das Bureau im Auftrag des Vorstandes der Witwe des Geschiedenen das Beileid aussprach; bezeugte der Kranz, der am Tage, da der Aschenkrug auf dem Kirchhof zur Rehalp beigesetzt wurde, das Grab schmückte.

Und wie den Toten in ernster Stunde, stand die Kunstgesellschaft Lebenden an Freudentagen nahe. Den 75. Geburtstag ihres Ehrenmitgliedes, des Altmeisters *Robert Zünd* in Luzern, vergass sie nicht; zu dem Jubiläumsfeste, das der Winterthurer Kunstverein seinem Präsidenten, der z. Z. zugleich Präsident des Schweizerischen Kunstvereins ist, Herrn Architekt *Jung* rüstete, entsandte die Zürcher Kunstgesellschaft mit Glückwünschen ihren Vizepräsidenten.

Am 24. September rief ein Herbstfest die Mitglieder der Kunstgesellschaft mit ihren Angehörigen nach Küsnacht.

*) Einen Nachklang fanden jene Ausstellung und diese Feier in dem schönen, schlichten Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft von 1903, das W. L. Lehmann zum Verfasser hat.